4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Theol.Pr.Ord.& Past.S.Vlr. Einleitung zur Lesung der Heil. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für ...

Halle, 1719

§. 30.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

fu und die Warnung vor aller Verführung; Wie denn das erste Capitel insonderheit das erste Stück in sich begreiffet, und mit allem Recht der Kern und die Haupt-Summa des gantzen Christenthums genennet werden mag/ darinnen der Apostel auch den gantzen Proceß und die Ordnung eines Gott-wohlgefälligen Wesens deutlich beschreibet/ daß man kaum etwas klärers und nützlichers zur sicheren und gewissen Erbauung allen und jeden recommendiren könte.

§. 30.

In der 1. Epistel St. Johannis wird der Zweck des Apostels klärlich ausgedrucket Cap. 1. v. 3. 4. Was wir gesehen und gehöret haben/ das verkündigen

Zweck der 1. Epistel St. Johann.

wir euch / auf daß auch ihr Gemeinschaft mit uns haben möget / und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater / und mit seinem Sohn JEsu Christo; Und sol dies schreiben wir euch / auf daß eure Freude völlig sey. Desgleichen, wann er spricht Cap. I. v. 6: Solches habe ich euch geschrieben von denen / die euch verführen. Welche Worte der gantzen Epistel ein besonderes Licht geben, und uns beydes auf das Vorhergehende und Nachfolgende weisen, und lehren, was die Meynung des Apostels sey, wenn er spricht: So wir sagen ꝛc. Cap. I. v. 6 8. 10. Wer da saget ꝛc. Cap. II. v. 4. 6. 9. So jemand die Welt lieb hat ꝛc. v. 15. Nemlich, daß wircklich solche Verführer gewesen, die also gesaget, und die Gnade unsers GOTTes nur auf Muthwillen ge-

gezogen / welche er dann Wider-Christen nennet, die von den Christen ausgegangen / aber nicht von ihnen gewesen wären / Cap. II. v. 18. 19. und für solche ausdrücklich warnet, Cap. IV. v. 1. auch in eben demselbigen Capitel die gewissen Kennzeichen giebet, dadurch man die Geister prüfen solle. In Summa: Es ist aus diesem allen, ja fast aus allen Worten der gantzen Epistel, klar und offenbar, daß der rechte eigentliche Zweck des Johannis kein anderer sey, als derjenige, welcher oben mit den Worten des Chemnitii angezeiget ist, nemlich, daß er nicht allein das lautere Evangelium von der Gnade unsers HErrn JEsu CHristi verkündige / sondern auch nachdrücklich lehre / daß in JEsu ein rechtschaffenes Wesen sey / und daß der Glaube sich in der Liebe thätig beweisen müsse / so man

sich Christi und seiner Herrlichkeit erfreuen wolle. Ob nun zwar der besondere Zweck dieser Epistel von dem Zweck des Evangelii Johannis einiger massen unterschieden ist: so ist doch leichtlich zu erkennen, daß die Epistel dem Evangelio, und das Evangelium der Epistel an vielen Orten ein besonderes Licht gebe. Sonst giebet auch die Beobachtung solches Zwecks diesen besonderen Nutzen, daß man diese Epistel als eine rechte Beschreibung des thätigen und wahren Christenthums ansehe / und in der gröβten Einfältigkeit die gröβte Kraft und Weisheit GOTTes erkennen lerne / und Licht und Finsterniß von einander desto besser unterscheide.

Nutzbarkeit der Beobachtung dieses Zwecks.

§. 31.

§. 31.

In der 2. Epistel St. Johannis ist eben dieser Zweck / daß er zur Liebe und rechtschaffenem Wesen in JEsu ermahne / und für aller Verführung treulich warne. Zweck der 2. Epistel St. Johann. Es dienet uns solche in sonderheit zu einem kräftigen Exempel / Nutzbarkeit der Beobachtung dieses Zwecks. wie man in Briefen kürtzlich und einfältig seinen Neben-Christen erbauen solle: welches um desto mehr anzumercken ist, weil es heut zu Tage der Welt fast fremde und seltsam fürkomet, wenn man nicht ihre weltliche Art und Form zu schreibe in den Briefen gebrauchet; da uns doch auch in diesem Stück in der Heiligen Schrift ein Fürbild gegeben ist, wie auch oben in der Epistel an den Philemon gezeiget worden.